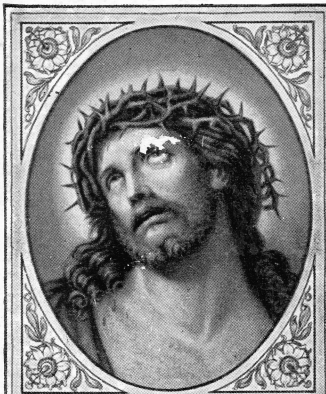




Sieh, o mein geliebter
 und gütigster Jesus,
 in Deiner hl. Gegenwart
 niedergeworfen, bitte ich
 Dich mit dem lebendigsten
 Eifer, präge ein
 in mein Herz lebhaftes
 Gefühle des Glaubens,
 der Hoffnung und der
 Liebe, des Reue Schmerzes
 über meine Sünden
 und des Vorjahres Dich
 nicht mehr zu beleidigen,
 indem ich mit inniger Liebe
 und tiefem Mitleide
 Deine hl. fünf Wunden
 betrachte, mir im Geiste
 vorstellend, was schon
 von Dir, o mein Jesus,
 der hl. Prophet David
 gesagt hat: Sie haben
 durchbohrt meine Hände
 und meine Füße: alle
 meine Gebeine haben
 sie gezählt. (Mt. 21, 17, 18.)

Vollf. Abt. den Verstorbenen zugewendet, für Alle, welche nach würdiger
 Beicht und Kommunion obiges Gebet vor einem Bilde des Gefetzigten
 verrichten und nach 5 Vater unter und Ave Maria nach Meinung des
 heiligen Vaters beten.

Dias IX. (Befehl vom 31 Juli 1806.)



ECCE HOMO.

Um deiner h. Wunden willen, o Jesus,
 erbarme dich der armen Seelen.
 Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Jesus! Maria! Joseph! Dionysius!

„Selig sind die Toten, die im
Herrn sterben.“ Apoc. 14, 13.



Zum frommen Andenken

an den
wohlachtbaren Herrn

Johann Gerhard Reusen

Der Verstorbene war am 7. November 1850 zu Frelenberg geboren und seit dem 10. November 1877 mit Gertrud Reinarg vermählt. Dieser zufriedene Ehebund wurde von Gott dem Herrn mit 4 Kindern gesegnet.

Er war ein treuer Gatte und guter Vater, der mit nie versagender Tatkraft bis zu den letzten Wochen seines Lebens das zeitliche und ewige Wohl

seiner Familie zu fördern strebte. Durch sein gerades und anspruchloses Wesen sowie seine tiefe Religiosität erwarb er sich die Hochachtung aller, die ihm nahe standen. Mußte er auch im Jahre 1915 den Heldentod seines Sohnes Theodor und im Jahre 1917 den Heimgang seiner innigstgeliebten Lebensgefährtin beklagen und die zahlreichen Beschwerden einer türkischen Krankheit in letzter Zeit ertragen, so bewahrte er doch stets ein unverzagtes Gottvertrauen und einen unerschütterlichen Starkmut. Rechtzeitig durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente gestärkt, entschlief er am 24. Juni 1926 gottergeben und in der zuversichtlichen Hoffnung auf ein glückseliges Jenseits.

Tiefbetrübt empfehlen 2 Söhne, 1 Tochter, 1 Schwiegersohn, 2 Schwiegertöchter, 8 Enkel sowie die übrigen Anverwandten den lieben Verstorbenen dem hl. Opfer der Priester und der frommen Fürbitte der Gläubigen, damit er sich um so eher erfreue der ewig beseligenden Anschauung Gottes.